

**Hypocoelus procerulus Mnnh.**

Lonitzberg (Pögling), Sumpfbgebiet, an Erlenstamm (28. 7. 1959); leg. R e s s l, det. P a u l u s. K ü h n e l t (1949) nennt die Art für Lunz am See (Biologische Station).

**Melasis buprestoides L.**

Purgstall (Holzplatz), unter Buchenscheitrinde, 1 totes Ex. (29. 8. 1954); Lonitzberg, Mischwald, in morscher Erde (14. 11. 1970); beide leg. R e s s l, det. P a u l u s.

**Xylobius corticalis Payk. (= testaceus Hbst.)**

Gumprechtsfelden, 2 Ex. in abgestorbenem Birnbaumast (2. 7. 1972), leg. R a u s c h; Purgstall, Wohnung, an Fenster (9. 7. 1972) und Erlafschlucht, unter Rinde abgestorbener Silberweide (2. 8. 1972); beide leg. R e s s l, alle det. H o l z s c h u h.

**Literatur:**

- H o l z s c h u h, C. (1971): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. — Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie mitteleuropäischer Käfer. Mittlg. der Forstl. Bundes-Versuchsanstalt Wien, 94, 3—65.
- H o r i o n, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, Alfred Kernen Verlag Stuttgart.
- K ü h n e l t, W. (1949): Die Landtierwelt, mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes. In S p e p a n, E.: Das Ybbstal, I. Bd., 90—154.

Anschrift des Verfassers:

Franz R e s s l, A-3251 Purgstall, Nr. 461.

## **Statistische Analyse eines Dytiscidenfangs im Alburger Moor bei Straubing Ndby. (Col.)**

Von **Franz Hebauer**

Die erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit des Coleopterologen beginnt häufig dort, wo er sich entschließt, ein und denselben Biotop Tag für Tag und Jahr für Jahr von neuem zu analysieren, obwohl er schon längst weiß, welche Spezies er dort am nächsten Tag wiedersehen wird. Kürzlich hörte ich diesen Gedanken so formuliert: „Das Auto ist das Ende des Käfersammelns“. Wenn ich diesem Ausspruch auch nicht bedingungslos zustimmen kann (auch Autos können eine gewisse Verwandtschaft mit Käfern nicht verleugnen!), so halte ich doch die exzessive Untersuchung eines „Stammbiotops“, der in der Regel nahe am Wohnort liegt, für die beste Voraussetzung einer wissenschaftlichen Erforschung seiner Individuen.

Eine axiomatische Methode jeder wissenschaftlichen Untersuchung ist es aber, statistische Vergleiche anzustellen und diese zu analysieren. Wie ertragreich eine auch schon zum hundertsten Male durchgeführte Exkursion im selben Gebiet sein kann, soll eine kurze Analyse eines Dytiscidenfangs im Alburger Moor, westlich von Straubing an der Donau, einer ehemaligen Überschwemmungslandschaft am rechten Donauufer (heute lückenlos kultiviert und drainiert) zeigen. Der Biotop besteht aus einzelnen verzweigten Gräben mit eutrophem Pflanzenbewuchs und aus kleineren Grundwassertümpeln mit Schlammgrund, meist ohne Abfluß.

Da mir sehr wohl bekannt war, daß jeder Winkel dieses ehemaligen Moors, sowie auch die gesamte Umgebung Straubings mit den Randbezirken des Donauufers bis Deggendorf von keinem Geringeren als Hans Schaefflein, Straubing, jahrelang gründlich nach Dytisciden durchforscht wurde, erwartete ich von vorneherein keine aufregenden Neufunde.

Was dann aus zwei Einzelgräben, die nur 200 m voneinander entfernt liegen, in einem zeitlichen Abstand von wenigen Tagen als Ausbeute erschien, möge folgende Fangstatistik zeigen:

Graben 1 (23. 9. 1972)	Graben 2 (5. 10. 1972)
82 <i>Agabus bipustulatus</i>	4 <i>Agabus bipustulatus</i>
4 <i>Agabus sturmi</i>	62 <i>Agabus sturmi</i>
15 <i>Agabus paludosus</i>	0 —
4 <i>Agabus didymus</i>	9 <i>Agabus didymus</i>
1 <i>Agabus nebulosus</i>	0 —
16 <i>Nartus grapei</i>	9 <i>Nartus grapei</i>
2 <i>Rhantus pulverosus</i>	1 <i>Rhantus pulverosus</i>
4 <i>Copelatus haemorrhoidalis</i>	6 <i>Copelatus haemorrhoidalis</i>
11 <i>Hydaticus seminiger</i>	0 —
0 —	3 <i>Hydaticus transversalis</i>
7 <i>Ilybius obscurus</i>	2 <i>Ilybius obscurus</i>
6 <i>Dytiscus marginalis</i>	0 —
4 <i>Colymbetes fuscus</i>	
1 <i>Coelambus impressopunctatus lineellus</i>	z a h l r e i c h
12 <i>Noterus crassicornis</i>	<i>Hydroporus palustris</i>
1 <i>Hyphydrus ovatus</i>	<i>Hygrotus versicolor</i>
2 <i>Porhydrus lineatus</i>	<i>Hygrotus inaequalis</i>
2 <i>Hydroporus planus</i>	<i>Laccophilus minutus</i>
z a h l r e i c h :	
<i>Hydroporus palustris</i>	
<i>Hygrotus versicolor</i>	
<i>Hygrotus inaequalis</i>	
<i>Laccophilus minutus</i>	

Man würde wegen der räumlichen und zeitlichen Nachbarschaft der beiden Fänge eine weitgehende statistische Übereinstimmung sowohl nach Zahlen, als auch nach Arten erwarten. Schon das Beispiel der Ubiquisten *Agabus bipustulatus* und *Agabus sturmi* zeigt aber, daß ihre unterschiedliche Häufigkeit kaum mehr ein Zufall sein kann. Ist es ein unterschiedlicher Säuregrad des Wassers? Sind es bestimmte Wasserpflanzen? Hängt es von spezieller Nahrung ab, ob sich eine Population ausbildet oder ob die zufällig eingefallenen Arten wieder abwandern? Dahinter stecken vermutlich noch manche ungelöste Rätsel!

Keine Überraschung war hier der Fang von *Nartus grapei*, der in der Donauebene recht häufig zu finden ist. (Eigene Fänge bei Schönaach/Opf., Straubing, Deggendorf). Die große Überraschung brachte das bislang dort nicht registrierte und zudem zahlreiche Vorkommen von *Agabus didymus*, der nach Freude-Harde-Lohse zwar in ganz Deutschland, aber nur „sporadisch und selten“ (nach Reitter: . . . „vielleicht auch in Deutschland“) gemeldet war. H. Schaefflein, der Verfasser des Abschnittes *Dytiscide* in Freude-

de Harde-Lohse und gleichzeitig beste Kenner dieses Biotops hält den *Agabus didymus* als einen sehr jungen Neuzugang in dem Gebiet. Die Tiere waren nicht wie die übrigen Arten etwa gleichmäßig in den Gräben verteilt, sondern nur an faulen Stengeln und Blättern des Rohrkolbens anzutreffen. Von der Gattung *Hydaticus* war seltsamerweise im Graben 1 nur die Spezies *seminiger*, im Graben 2 nur *H. transversalis* auffindbar (Auch spätere Fänge brachten dasselbe Ergebnis!). — *Laccophilus minutus* und auch *L. hyalinus* sind zahlreich zu finden, nicht aber (in ganz Niederbayern) bisher *L. variegatus*! Einen Neufund für Bayern konnte ich im Juni 1972 ebenfalls in einem Graben der Donauauen, 30 km östlich vom Alburger Moor bei Natternberg, mit 1 Ex. *Potamonectes canaliculatus* (det. Schaefflein) machen und zwar in einem vollkommen atypischen Lebensraum. Dieser Umstand ist um so erstaunlicher, da man doch gerade bei diesen Bewohnern extraglacialer Gebiete hier ein ausgesprochen stenökes Verhalten erwarten würde. Vermutlich aber handelt es sich in vorliegendem Fall um ein Verirren aus einer der umliegenden Kiesgruben, was noch genauer zu eruieren wäre.

Für weitere bayerische (!) Funddaten der beiden Arten: *Agabus didymus* und *Potamonectes canaliculatus* wäre der Verfasser sehr dankbar.

Anschrift des Verfassers:

OStRat Franz Hebauer, 836 Deggendorf, Detterstraße 48.

## Eine Farbmutation der Raupe von *Celerio euphorbiae* *euphorbiae* L.

(Lep. Spingidae)

Von Heimo Harbich

Betrachtet man die Raupen des Wolfsmilchschwärmers im ersten Stand, so sind diese bekanntlich nach dem Schlüpfen aus dem Ei dunkel schwarz-grün gefärbt; bei fortschreitendem Wachstum erfolgt dann eine kontinuierliche Aufhellung nach schmutzig grau-grün.

Im Februar 1968 setzte ich eine Anzahl *euphorbiae*-Falter, die aus getriebenen Puppen geschlüpft waren, zur Weiterzucht an. Es ergaben sich zwei umfangreiche Gelege mit den Zuchtnummern 6801 und 6802. In Sicht auf die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Futtermengen wurde — leider — nur eine geringe Anzahl von Eiern zur Entwicklung gebracht. Aus diesen Eiern schlüpften nun neben normal dunkel gefärbten jeweils zwei ganz helle Räumchen. Dies erschien mir anfangs nicht so sehr bemerkenswert, da von den ca. 4000 *euphorbiae*-Raupen, die ich in den letzten acht Jahren ex ovo gezogen hatte, schon früher zuweilen einzelne helle Raupen aus den Eiern schlüpften; diese dunkelten jedoch innerhalb weniger Stunden so stark nach, daß sie dann von ihren normalen Geschwistern nicht mehr zu unterscheiden waren.

Von den obengenannten vier hellen Raupen starben noch am ersten Tag drei ab, die eine verbliebene aber wuchs mit ihren normalen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Hebauer Franz

Artikel/Article: [Statistische Analyse eines Dytiscidenfangs im Alburger Moor bei Straubing Ndby. \(Col.\) 86-88](#)